



Abbildung A-2.15: 100-jährliche Überschwemmungsflächen und Wassertiefen in der Variante R123-1 der Retentionsmaßnahmen

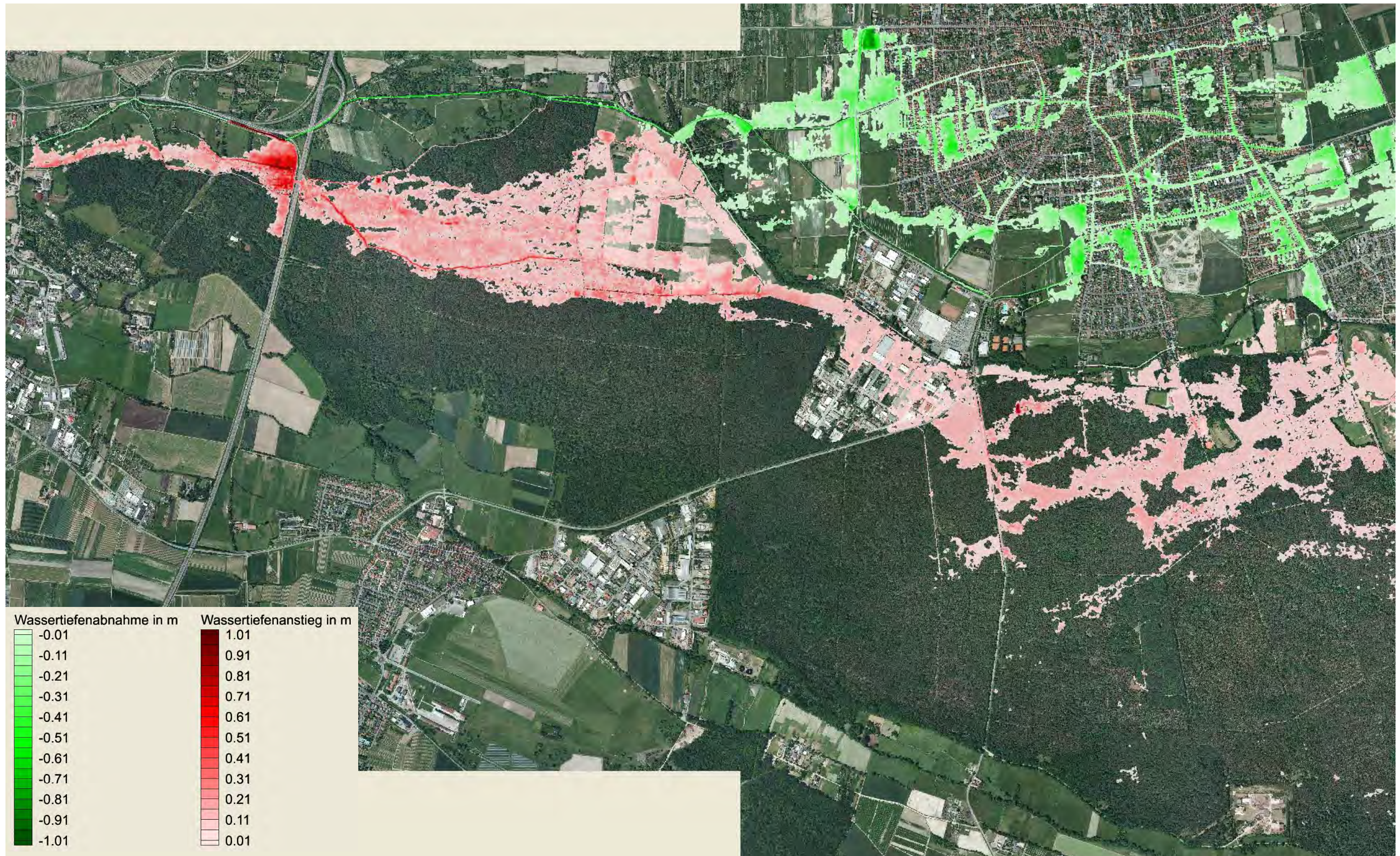


Abbildung A-2.16: Unterschiede in den 100-jährlichen Überschwemmungsflächen und Wassertiefen zwischen der Variante R123-1 der Retentionsmaßnahmen und dem Referenz-Zustand

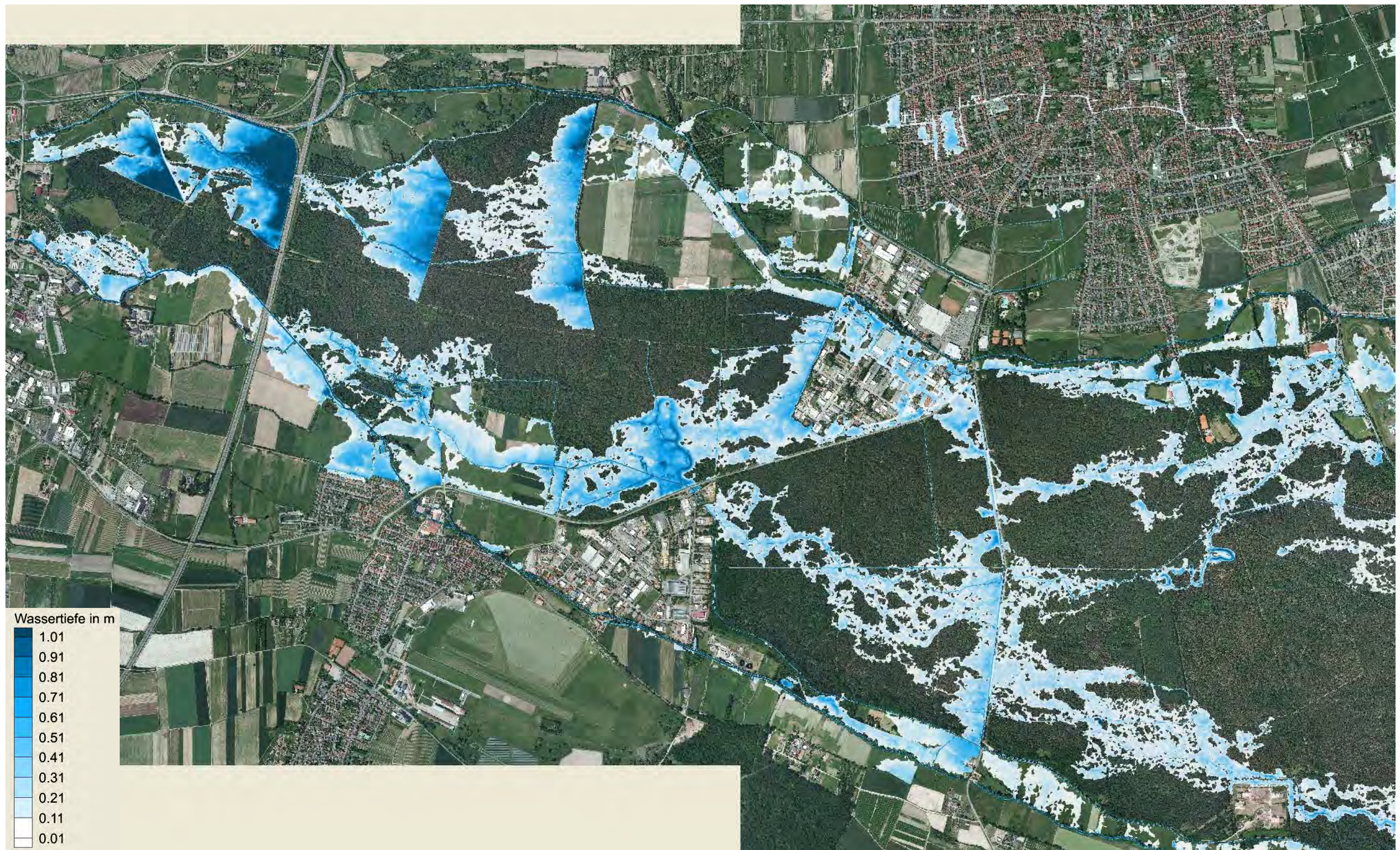


Abbildung A-2.17: 100-jährliche Überschwemmungsflächen und Wassertiefen in der Variante R123-2 der Retentionsmaßnahmen

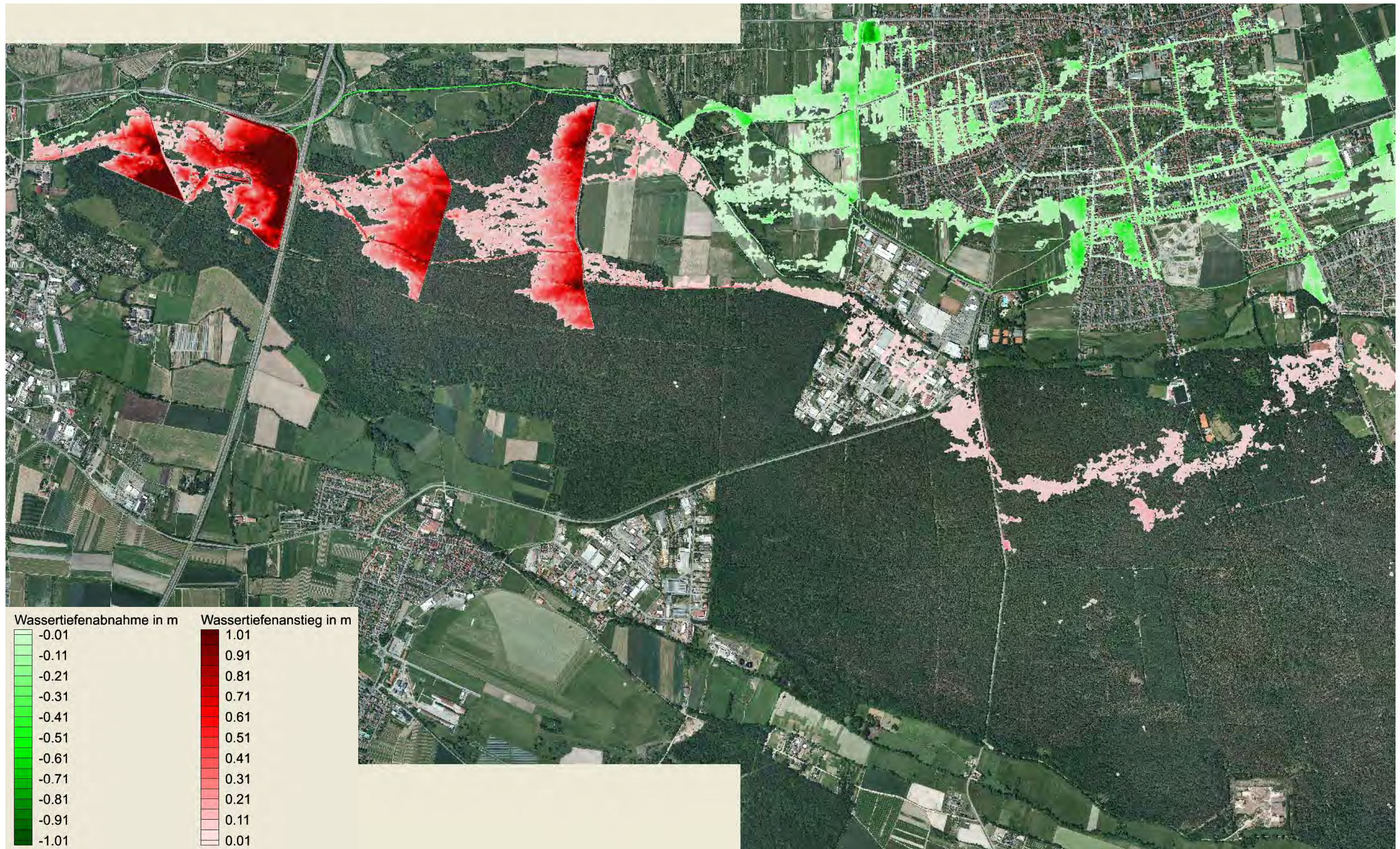


Abbildung A-2.18: Unterschiede in den 100-jährlichen Überschwemmungsflächen und Wassertiefen zwischen der Variante R123-2 der Retentionsmaßnahmen und dem Referenz-Zustand

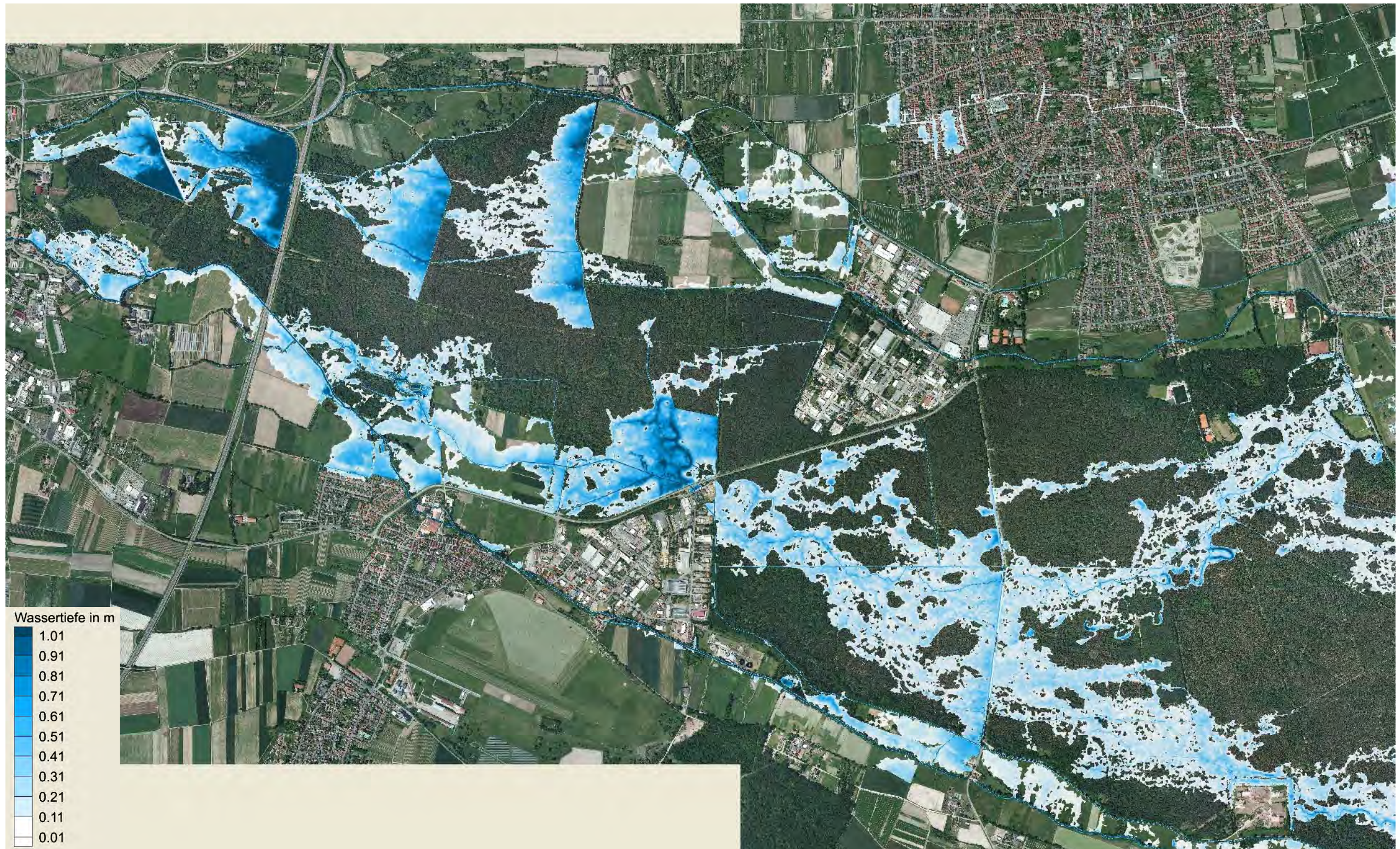


Abbildung A-2.19: 100-jährliche Überschwemmungsflächen und Wassertiefen in der Variante R1234-1 der Retentionsmaßnahmen

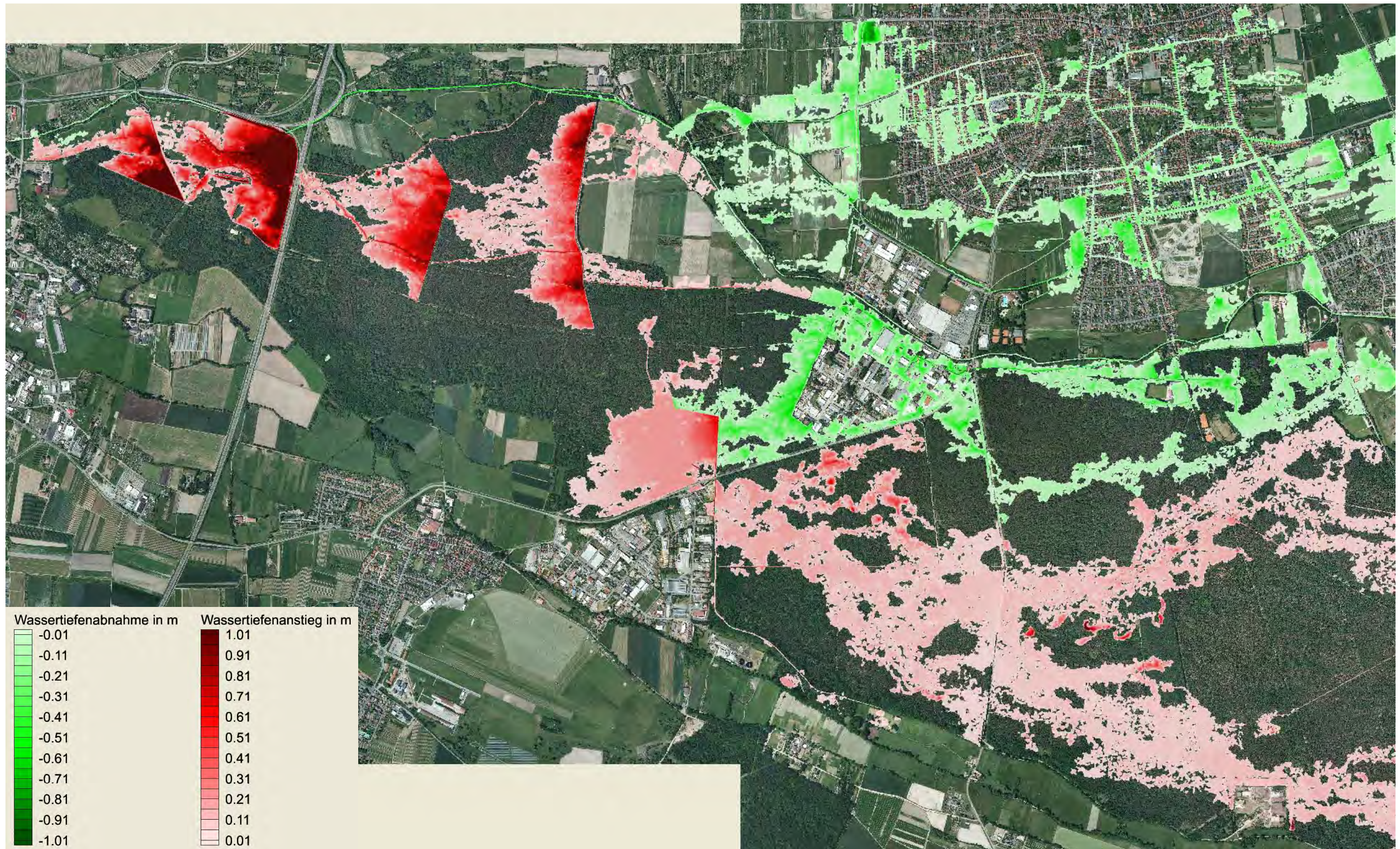


Abbildung A-2.20: Unterschiede in den 100-jährlichen Überschwemmungsflächen und Wassertiefen zwischen der Variante R1234-1 der Retentionsmaßnahmen und dem Referenz-Zustand

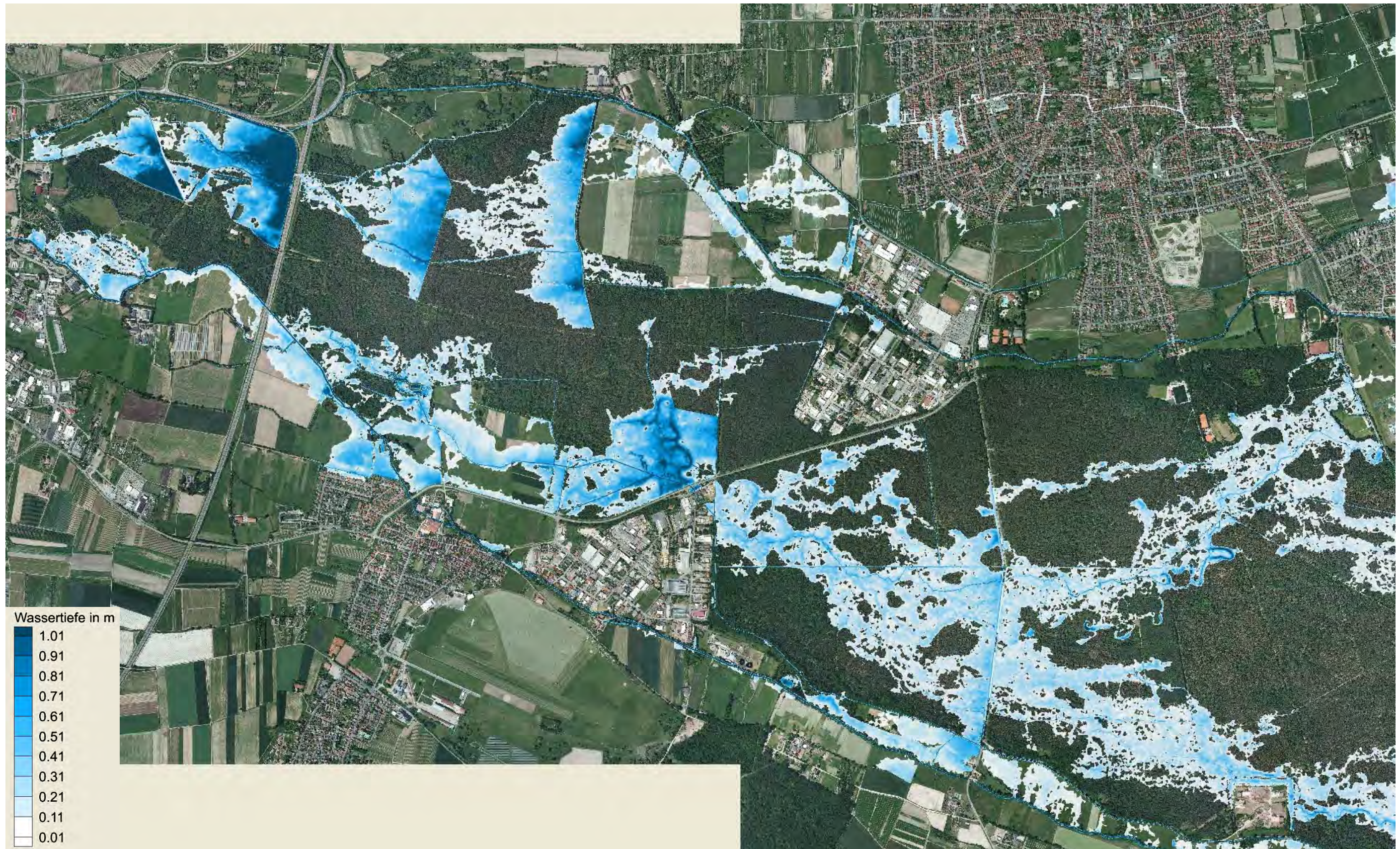


Abbildung A-2.21: 100-jährliche Überschwemmungsflächen und Wassertiefen in der Variante R1234-2 der Retentionsmaßnahmen

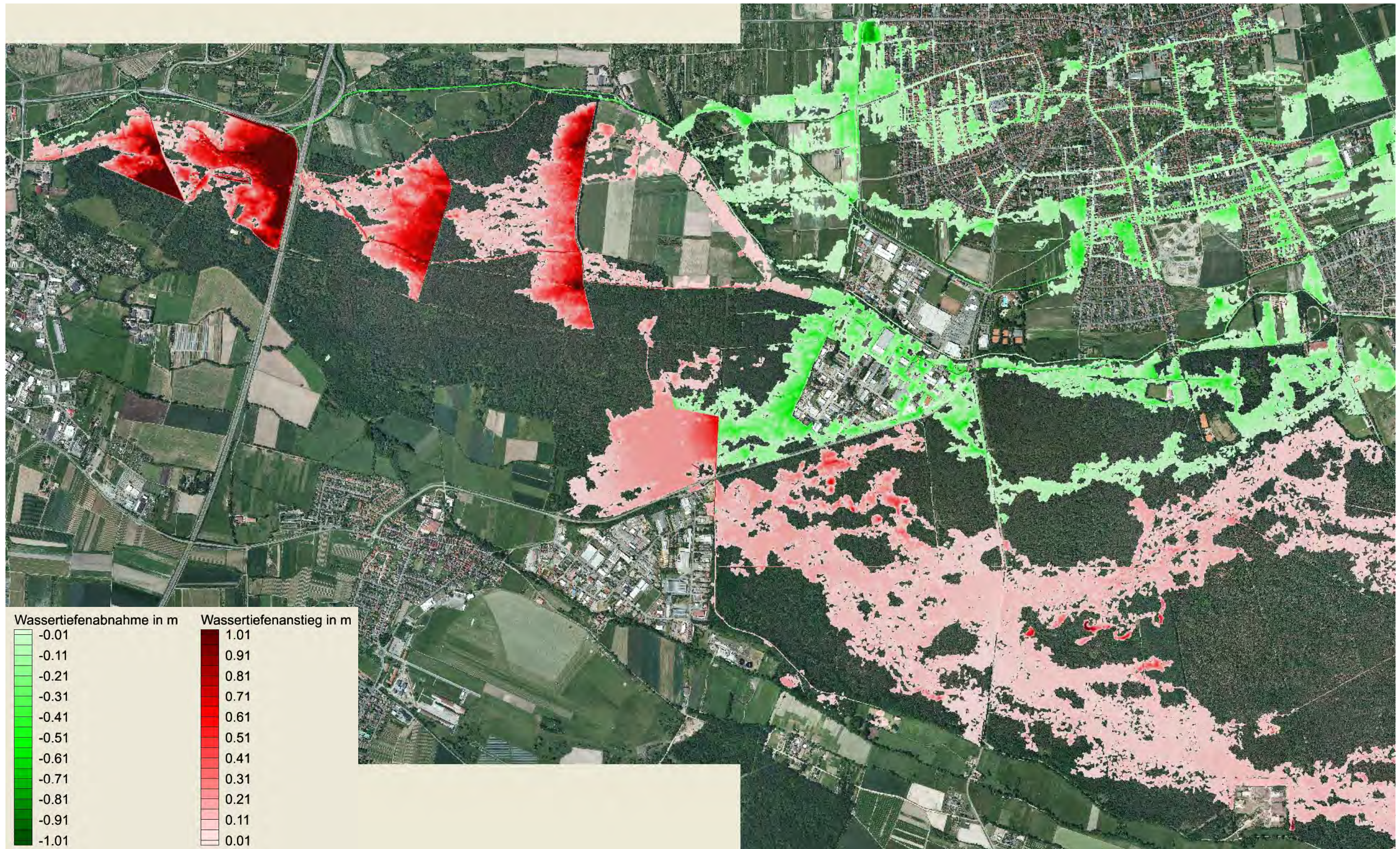


Abbildung A-2.22: Unterschiede in den 100-jährlichen Überschwemmungsflächen und Wassertiefen zwischen der Variante R1234-2 der Retentionsmaßnahmen und dem Referenz-Zustand



Abbildung A-3.1: 100-jährliche Überschwemmungsflächen und Wassertiefen in der Variante H4 der örtlichen Hochwasserschutzmaßnahmen für Haßloch

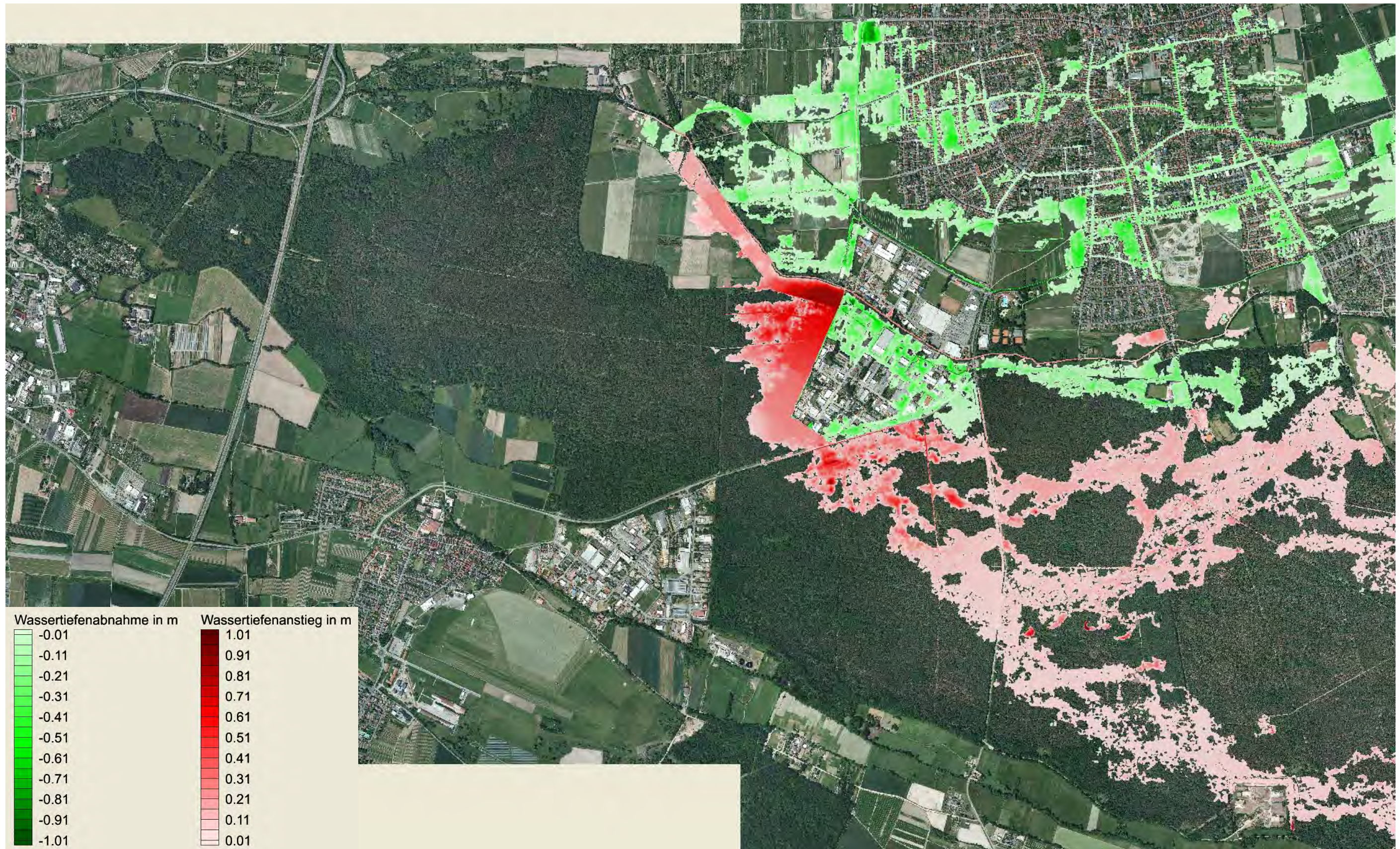


Abbildung A-3.2: Unterschiede in den 100-jährlichen Überschwemmungsflächen und Wassertiefen zwischen der Variante H4 der örtlichen Hochwasserschutzmaßnahmen für Haßloch und dem Referenz-Zustand

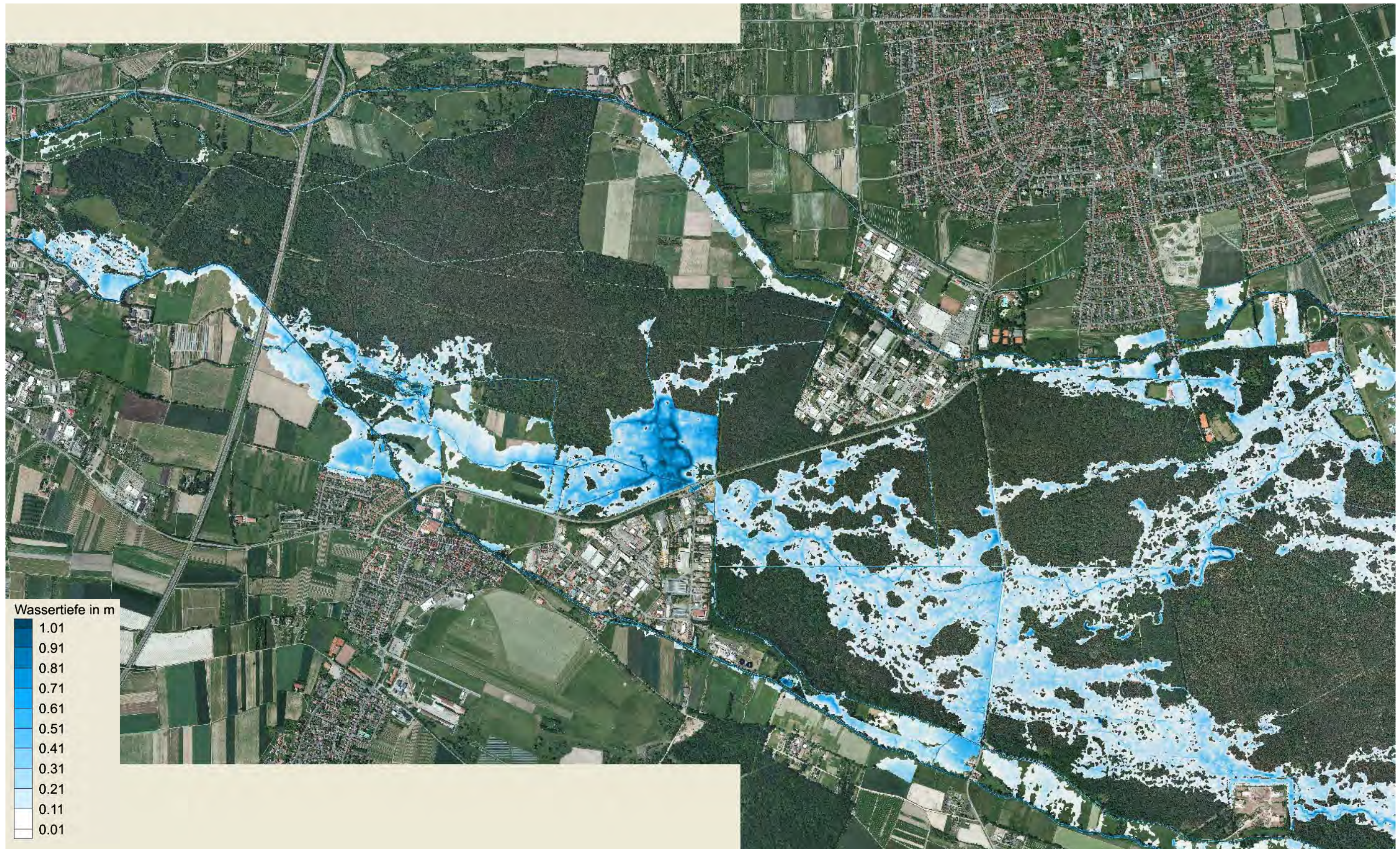


Abbildung A-4.1: 100-jährliche Überschwemmungsflächen und Wassertiefen in der Variante K1 der kombinierten Maßnahmen

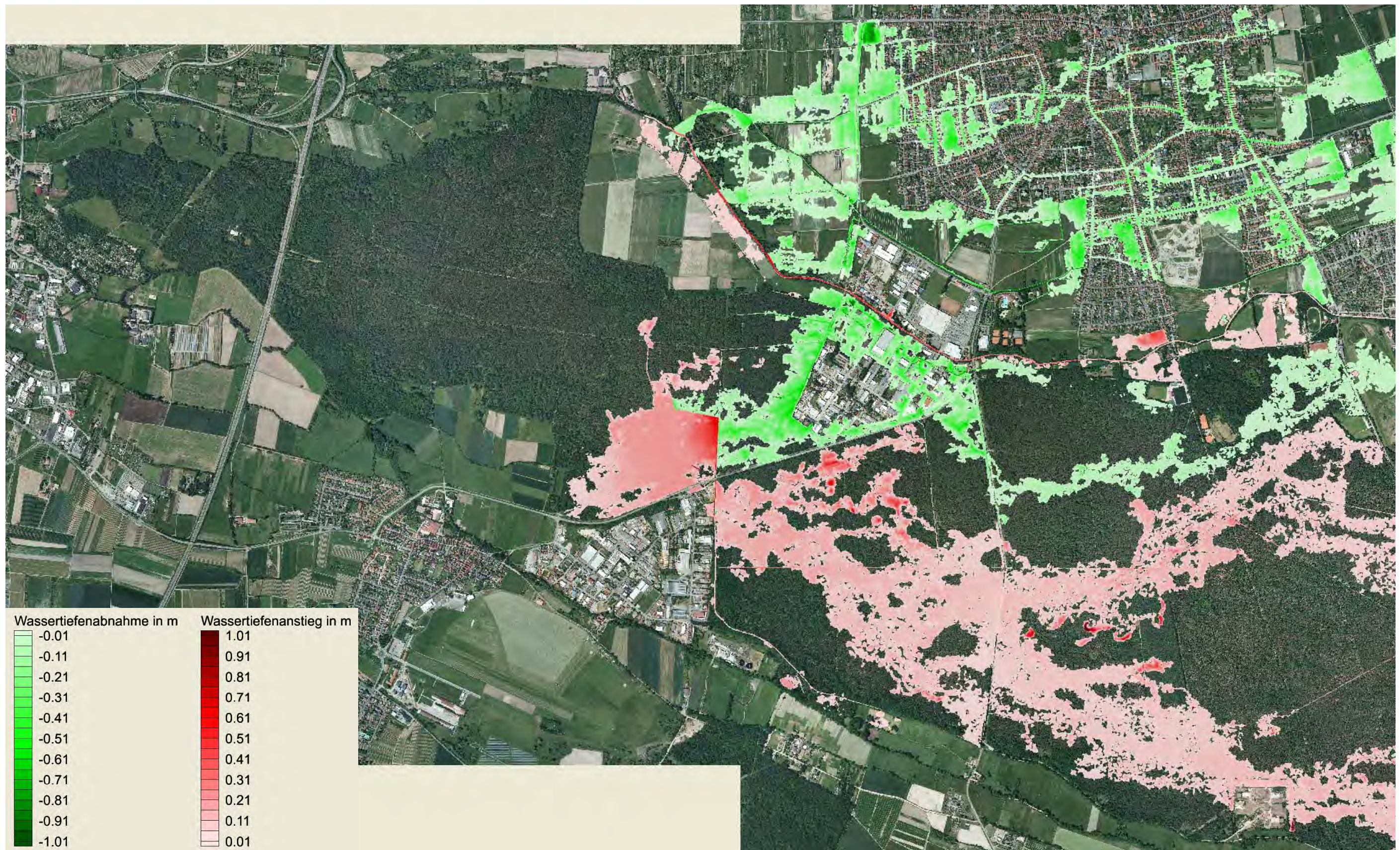


Abbildung A-4.2: Unterschiede in den 100-jährlichen Überschwemmungsflächen und Wassertiefen zwischen der Variante K1 der kombinierten Maßnahmen und dem Referenz-Zustand

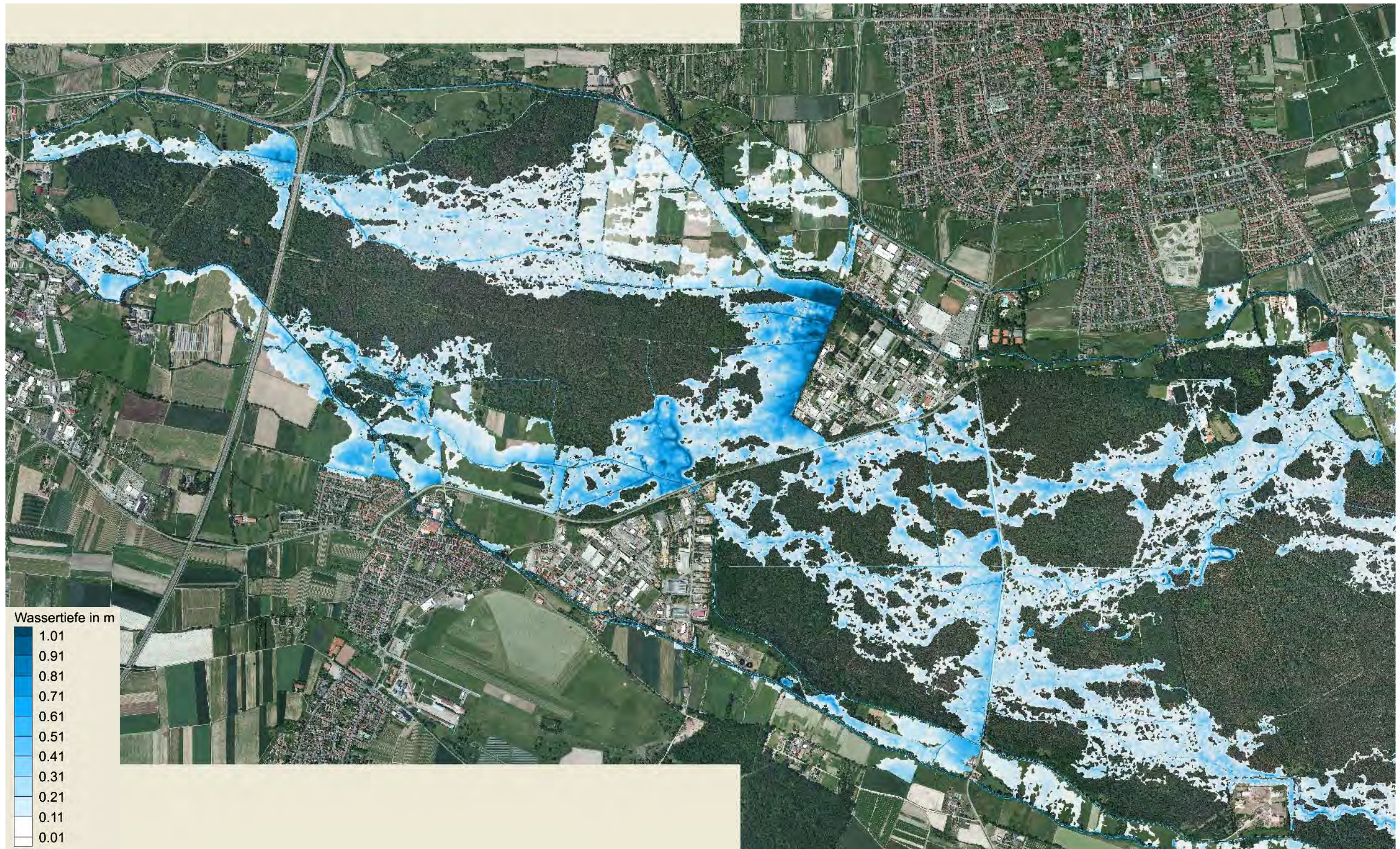


Abbildung A-4.3: 100-jährliche Überschwemmungsflächen und Wassertiefen in der Variante K2 der kombinierten Maßnahmen

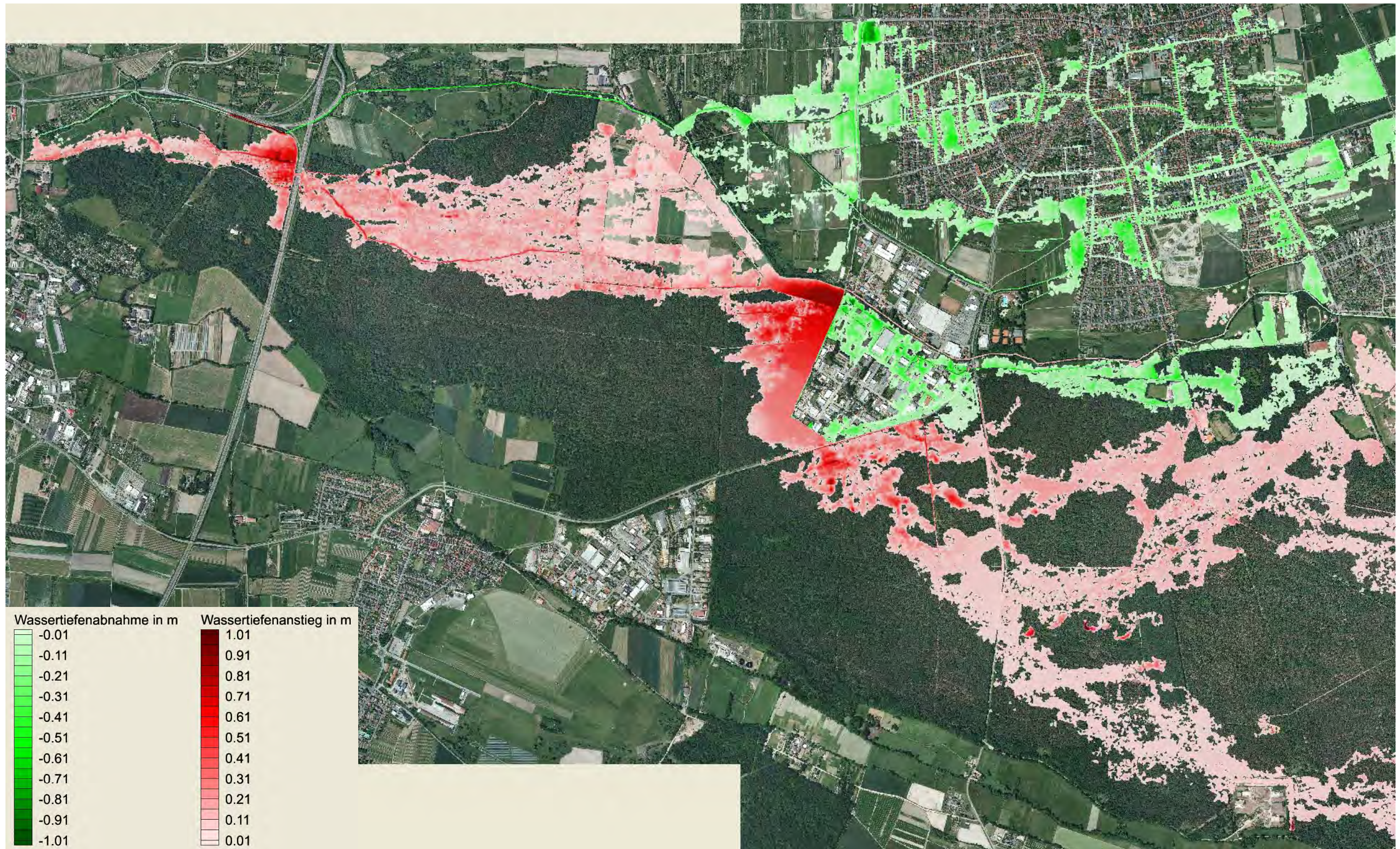


Abbildung A-4.4: Unterschiede in den 100-jährlichen Überschwemmungsflächen und Wassertiefen zwischen der Variante K2 der kombinierten Maßnahmen und dem Referenz-Zustand

Retentionsmaßnahmen (farbliche Hinterlegung der Varianten, mit denen ein Schutz von Haßloch-West und des Industriegebiets Süd erreicht wird)

Variante	zugehörige Maßnahmen
Stärkung der Retention im Teilraum 1 (Wald- und Wiesenflächen westlich der Autobahn A65)	
R1-1	<ul style="list-style-type: none"> • Drosselbauwerk im Rehbach vor der Autobahnauffahrt Richtung Süden, • rd. 750 m lange Vorschüttung am Autobahndamm und im Bereich der Autobahnzufahrt bis zu einer Höhe von 125,50 müNN (diese Vorschüttung ist zur Sicherung des Autobahndamms erforderlich, da er erdstatisch nicht auf einen Einstau durch Hochwasser ausgelegt ist), • Anhebung des Wirtschaftswegs vor dem Wasserwerk Ordenswald über eine Strecke von rd. 475 m auf 125,50 müNN (entspricht einer mittleren Anhebung von rd. 0,4 m), • Verschluss der Wirtschaftswegedurchfahrt im Autobahndamm durch mobile Elemente bis auf 125,50 müNN, • Umgestaltung der Durchlässe von Streifels- und Rückgängergraben durch den Autobahndamm zur Begrenzung des Durchflusses auf jeweils 100 l/s.
R1-2	Maßnahmen der Variante R1-1 ergänzt um: <ul style="list-style-type: none"> • zweites Drosselbauwerk rd. 90 m östlich der Kreisstraße K 20, • Flutmulde mit einer Länge von rd. 25 m vom Drosselbauwerk nach Süden, um die erhöhten Uferbereiche zu überwinden und an den tiefer gelegenen Talgrund anzubinden.
R1-3	Maßnahmen der Variante R1-2 ergänzt um: <ul style="list-style-type: none"> • Anheben des „Diagonalwegs“ über eine Strecke von rd. 550 m auf 127,20 müNN (entspricht einer mittleren Anhebung von rd. 0,9 m), • Neugestaltung der Durchlässe von Rückgänger- und Streifelsgraben im „Diagonalweg“, • Anheben des heute unbefestigten Waldwegs in Verlängerung des Wirtschaftswegs am Wasserwerk Ordenswald über eine Strecke von rd. 525 m auf 127,50 müNN (entspricht einer mittleren Anhebung von rd. 1,25 m) zur Verhinderung von Abströmungen Richtung Speyerbach, • Anlage eines Durchlasses DN 300 zur Entlastung des südlichen Teils des neu geschaffenen Retentionsraums Richtung Osten.
Stärkung der Retention in den Teilräumen 2 (Ordenswald) und 3 (Streitert-Wiesen)	
R23-1	<ul style="list-style-type: none"> • Drosselbauwerk im Rehbach vor der Autobahnauffahrt Richtung Süden, • zweites Drosselbauwerk im Rehbach rd. 90 m östlich der Kreisstraße K 20, • Flutmulde mit einer Länge von rd. 25 m vom Drosselbauwerk östlich der Kreisstraße K 20 nach Süden, um die erhöhten Uferbereiche zu überwinden und an den tiefer gelegenen Talgrund anzubinden.
R23-2	Maßnahmen der Variante R23-1 ergänzt um: <ul style="list-style-type: none"> • Anheben eines am Weg zum Wasserwerk Ordenswald beginnenden, in nördliche Richtung führenden Waldwegs auf einer Länge von rd. 1,05 km bis zu den Wiesenflächen jenseits des Rückgängergrabens auf 122,80 müNN (entspricht einer mittleren Anhebung von rd. 0,85 m), • Anheben eines rd. 200 m langen Abschnitts des zum Wasserwerk Ordenswald führenden Wegs auf 123,30 müNN (entspricht einer mittleren Anhebung von rd. 1 m), um eine verstärkte Abströmung nach Süden Richtung Speyerbach zu unterbinden, • Anheben eines weiteren am Weg zum Wasserwerk Ordenswald beginnenden, in nördliche Richtung führenden Waldwegs auf einer Länge von rd. 450 m bis zum Waldrand an den Streitert-Wiesen auf 120,50 müNN (entspricht einer mittleren Anhebung von rd. 0,7 m), • Bau eines rd. 870 m langen Damms entlang des Waldrands an den Streitert-Wiesen nach Norden bis zum Rehbach mit einer Kronenhöhe von 120,50 müNN (entspricht einer mittleren Dammhöhe von 0,7 m).
Stärkung der Retention im Teilraum 3 (Streitert-Wiesen)	
R3-1	<ul style="list-style-type: none"> • Drosselbauwerk rd. 70 m stromab der Pfalzmühle, • Absenkung des rechten Ufers auf einer Länge von rd. 35 m oberhalb des Drosselbauwerks auf 118,85 müNN.
Stärkung der Retention im Teilraum 4 (Waldflächen südlich des Industriegebiets Süd und östlich der Landesstraße L 530 anschließende Waldflächen)	
R4-1	<ul style="list-style-type: none"> • Durchlass mit Rechteckquerschnitt (Breite 1,6 m, Höhe 0,9 m) in der Kreisstraße K 14, • Durchlass mit Rechteckquerschnitt (Breite 1,6 m, Höhe 0,9 m) in dem nördlich der Kreisstraße K 14 verlaufenden Radweg, • Verbindungsgraben mit einer Länge von rd. 150 m zu dem nordwestlich verlaufenden Graben zwecks Verbesserung der Zuströmverhältnisse zu den Durchlässen, • Verbindungsgraben mit einer Länge von rd. 200 m von der Kreisstraße K 14 entlang des östlichen Rands des Gewerbegebiets Lachen-Speyerdorf bis zum Erbsengraben.

Variante	zugehörige Maßnahmen
R4-2	Maßnahmen der Variante R4-1 ergänzt um: <ul style="list-style-type: none"> • 30 Durchlässe mit Rechteckquerschnitt (Breite 1,0 m, Höhe 0,3 m) in der Kreisstraße K 14 in Bereichen, in denen die Überschwemmungsflächen an die Straße anstoßen, • Eintiefung des Straßenseitengrabens nördlich der Kreisstraße K 14 im Bereich der Durchlässe zur Verbesserung der Querverteilung des ankommenden Wassers.
R4-3	Maßnahmen der Variante R4-1 ergänzt um: <ul style="list-style-type: none"> • Anheben eines rd. 330 m langen Abschnitts des am östlichen Rand des Gewerbegebiets beginnenden, nach Norden führende Waldwegs auf 118,60 müNN (entspricht einer mittleren Anhebung von rd. 0,7 m), • Anheben eines rd. 390 m langen Abschnitts des von diesem Weg nach Westen abzweigenden Waldwegs auf 118,60 müNN (entspricht einer mittleren Anhebung von rd. 0,5 m), • Neuprofilierung des Nord-Süd verlaufenden Wegeseitengrabens einschließlich einer Neuorientierung des Gefälles nach Süden, • Drosselung des in dem Graben nach Norden möglichen Abflusses über einen Durchlass DN 300.
R4-4	Maßnahmen der Variante R4-3 ergänzt um: <ul style="list-style-type: none"> • Bau mehrerer Durchlässe DN 300 bzw. DN 400 im Bereich des tiefer gelegenen, südlichen Abschnitts der Landesstraße L 530, • Bau zweier Flutmulden östlich der Landesstraße L 530 zur Anbindung der Durchlässe an tiefer liegende Geländestrukturen, • Vergleichmäßigung des Gefälles des Straßenseitengrabens zwischen südlichem Waldrand und Uerbsengraben und Ausrichtung auf die neu angelegten Durchlässe.
Stärkung der Retention in den Teilräumen 1 (Wald- und Wiesenflächen westlich der Autobahn A65) und 4 (Waldflächen südlich des Industriegebiets Süd und östlich der Landesstraße L 530 anschließende Waldflächen)	
R14-1	Kombination der Varianten R1-3 und R4-3: <ul style="list-style-type: none"> • Drosselbauwerk im Rehbach vor der Autobahnauffahrt Richtung Süden, • rd. 750 m lange Vorschüttung am Autobahndamm und im Bereich der Autobahnzufahrt bis zu einer Höhe von 125,50 müNN (diese Vorschüttung ist zur Sicherung des Autobahndamms erforderlich, da er erdstatisch nicht auf einen Einstau durch Hochwasser ausgelegt ist), • Anhebung des Wirtschaftswegs vor dem Wasserwerk Ordenswald über eine Strecke von rd. 475 m auf 125,50 müNN (entspricht einer mittleren Anhebung von rd. 0,4 m), • Verschluss der Wirtschaftswegedurchfahrt im Autobahndamm durch mobile Elemente bis auf 125,50 müNN, • Umgestaltung der Durchlässe von Streifels- und Rückgängergraben durch den Autobahndamm zur Begrenzung des Durchflusses auf jeweils 100 l/s. • zweites Drosselbauwerk rd. 90 m östlich der Kreisstraße K 20, • Flutmulde mit einer Länge von rd. 25 m vom Drosselbauwerk nach Süden, um die erhöhten Uferbereiche zu überwinden und an den tiefer gelegenen Talgrund anzubinden. • Anheben des „Diagonalwegs“ über eine Strecke von rd. 550 m auf 127,20 müNN (entspricht einer mittleren Anhebung von rd. 0,9 m), • Neugestaltung der Durchlässe von Rückgänger- und Streifelsgraben im „Diagonalweg“, • Anheben des heute unbefestigten Waldwegs in Verlängerung des Wirtschaftswegs am Wasserwerk Ordenswald über eine Strecke von rd. 525 m auf 127,50 müNN (entspricht einer mittleren Anhebung von rd. 1,25 m) zur Verhinderung von Abströmungen Richtung Speyerbach, • Anlage eines Durchlasses DN 300 zur Entlastung des südlichen Teils des neu geschaffenen Retentionsraums Richtung Osten, • Durchlass mit Rechteckquerschnitt (Breite 1,6 m, Höhe 0,9 m) in der Kreisstraße K 14, • Durchlass mit Rechteckquerschnitt (Breite 1,6 m, Höhe 0,9 m) in dem nördlich der Kreisstraße K 14 verlaufenden Radweg, • Verbindungsgraben mit einer Länge von rd. 150 m zu dem nordwestlich verlaufenden Graben zwecks Verbesserung der Zuströmverhältnisse zu den Durchlässen, • Verbindungsgraben mit einer Länge von rd. 200 m von der Kreisstraße K 14 entlang des östlichen Rands des Gewerbegebiets Lachen-Speyerdorf bis zum Erbsengraben, • Anheben eines rd. 330 m langen Abschnitts des am östlichen Rand des Gewerbegebiets beginnenden, nach Norden führende Waldwegs auf 118,60 müNN (entspricht einer mittleren Anhebung von rd. 0,7 m), • Anheben eines rd. 390 m langen Abschnitts des von diesem Weg nach Westen abzweigenden Waldwegs auf 118,60 müNN (entspricht einer mittleren Anhebung von rd. 0,5 m), • Neuprofilierung des Nord-Süd verlaufenden Wegeseitengrabens einschließlich einer Neuorientierung des Gefälles nach Süden, • Drosselung des in dem Graben nach Norden möglichen Abflusses über einen Durchlass DN 300.

Variante	zugehörige Maßnahmen
Stärkung der Retention in den Teilräumen 1 (Wald- und Wiesenflächen westlich der Autobahn A65), 2 (Ordenswald) und 3 (Streitert-Wiesen)	
R123-1	<p>Maßnahmen der Variante R1-3, teilweise jedoch modifiziert (hervorgehoben durch Fettdruck):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Drosselbauwerk im Rehbach vor der Autobahnauffahrt Richtung Süden (jetzt $Q_E = 2,5 \text{ m}^3/\text{s}$), • rd. 750 m lange Vorschüttung am Autobahndamm und im Bereich der Autobahnzufahrt bis zu einer Höhe von 125,50 müNN (diese Vorschüttung ist zur Sicherung des Autobahndamms erforderlich, da er erdstatisch nicht auf einen Einstau durch Hochwasser ausgelegt ist), • Anhebung des Wirtschaftswegs vor dem Wasserwerk Ordenswald über eine Strecke von rd. 475 m auf 125,50 müNN (entspricht einer mittleren Anhebung von rd. 0,4 m), • Verschluss der Wirtschaftswegedurchfahrt im Autobahndamm durch mobile Elemente bis auf 125,00 müNN, • Umgestaltung der Durchlässe von Streifels- und Rückgängergraben durch den Autobahndamm zur Begrenzung des Durchflusses auf jeweils 100 l/s. • zweites Drosselbauwerk rd. 90 m östlich der Kreisstraße K 20, • Flutmulde mit einer Länge von rd. 25 m vom Drosselbauwerk nach Süden, um die erhöhten Uferbereiche zu überwinden und an den tiefer gelegenen Talgrund anzubinden. • Anheben des „Diagonalwegs“ über eine Strecke von rd. 550 m auf 127,20 müNN (entspricht einer mittleren Anhebung von rd. 0,9 m), • Neugestaltung der Durchlässe von Rückgänger- und Streifelsgraben im „Diagonalweg“, • Anheben des heute unbefestigten Waldwegs in Verlängerung des Wirtschaftswegs am Wasserwerk Ordenswald über eine Strecke von rd. 525 m auf 127,50 müNN (entspricht einer mittleren Anhebung von rd. 1,25 m) zur Verhinderung von Abströmungen Richtung Speyerbach, • Anlage eines Durchlasses DN 300 zur Entlastung des südlichen Teils des neu geschaffenen Retentionsraums Richtung Osten.
R123-2	<p>Maßnahmen der Variante R123-1 ergänzt um die um östlich der Autobahn A 65 gelegenen Maßnahmen der Variante R23-2:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anheben eines am Weg zum Wasserwerk Ordenswald beginnenden, in nördliche Richtung führenden Waldwegs auf einer Länge von rd. 1,05 km bis zu den Wiesenflächen jenseits des Rückgängergrabens auf 122,80 müNN (entspricht einer mittleren Anhebung von rd. 0,85 m), • Anheben eines rd. 200 m langen Abschnitts des zum Wasserwerk Ordenswald führenden Wegs auf 123,30 müNN (entspricht einer mittleren Anhebung von rd. 1 m), um eine verstärkte Abströmung nach Süden Richtung Speyerbach zu unterbinden, • Anheben eines weiteren am Weg zum Wasserwerk Ordenswald beginnenden, in nördliche Richtung führenden Waldwegs auf einer Länge von rd. 450 m bis zum Waldrand an den Streitert-Wiesen auf 120,50 müNN (entspricht einer mittleren Anhebung von rd. 0,7 m), • Bau eines rd. 870 m langen Damms entlang des Waldrands an den Streitert-Wiesen nach Norden bis zum Rehbach mit einer Kronenhöhe von 120,50 müNN (entspricht einer mittleren Dammhöhe von 0,7 m).

Variante	zugehörige Maßnahmen
Stärkung der Retention in den Teilräumen 1 (Wald- und Wiesenflächen westlich der Autobahn A65), 2 (Ordenswald), 3 (Streitert-Wiesen) und 4 (Waldflächen südlich des Industriegebiets Süd und östlich der Landesstraße L 530 anschließende Waldflächen)	
R1234-1	<p>Kombination der Varianten R1-3, teilweise jedoch modifiziert (hervorgehoben durch Fettdruck) und R4-3 sowie der östlich der Autobahn A 65 gelegenen Maßnahmen der Variante R23-2:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Drosselbauwerk im Rehbach vor der Autobahnauffahrt Richtung Süden (jetzt $Q_E = 2,5 \text{ m}^3/\text{s}$), • rd. 750 m lange Vorschüttung am Autobahndamm und im Bereich der Autobahnzufahrt bis zu einer Höhe von 125,50 müNN (diese Vorschüttung ist zur Sicherung des Autobahndamms erforderlich, da er erdstatisch nicht auf einen Einstau durch Hochwasser ausgelegt ist), • Anhebung des Wirtschaftswegs vor dem Wasserwerk Ordenswald über eine Strecke von rd. 475 m auf 125,50 müNN (entspricht einer mittleren Anhebung von rd. 0,4 m), • Verschluss der Wirtschaftswegedurchfahrt im Autobahndamm durch mobile Elemente bis auf 125,00 müNN, • Umgestaltung der Durchlässe von Streifels- und Rückgängergraben durch den Autobahndamm zur Begrenzung des Durchflusses auf jeweils 100 l/s. • zweites Drosselbauwerk rd. 90 m östlich der Kreisstraße K 20, • Flutmulde mit einer Länge von rd. 25 m vom Drosselbauwerk nach Süden, um die erhöhten Uferbereiche zu überwinden und an den tiefer gelegenen Talgrund anzubinden. • Anheben des „Diagonalwegs“ über eine Strecke von rd. 550 m auf 127,20 müNN (entspricht einer mittleren Anhebung von rd. 0,9 m), • Neugestaltung der Durchlässe von Rückgänger- und Streifelsgraben im „Diagonalweg“, • Anheben des heute unbefestigten Waldwegs in Verlängerung des Wirtschaftswegs am Wasserwerk Ordenswald über eine Strecke von rd. 525 m auf 127,50 müNN (entspricht einer mittleren Anhebung von rd. 1,25 m) zur Verhinderung von Abströmungen Richtung Speyerbach, • Anlage eines Durchlasses DN 300 zur Entlastung des südlichen Teils des neu geschaffenen Retentionsraums Richtung Osten, • Durchlass mit Rechteckquerschnitt (Breite 1,6 m, Höhe 0,9 m) in der Kreisstraße K 14, • Durchlass mit Rechteckquerschnitt (Breite 1,6 m, Höhe 0,9 m) in dem nördlich der Kreisstraße K 14 verlaufenden Radweg, • Verbindungsgraben mit einer Länge von rd. 150 m zu dem nordwestlich verlaufenden Graben zwecks Verbesserung der Zuströmverhältnisse zu den Durchlässen, • Verbindungsgraben mit einer Länge von rd. 200 m von der Kreisstraße K 14 entlang des östlichen Rands des Gewerbegebiets Lachen-Speyerdorf bis zum Erbsengraben, • Anheben eines rd. 330 m langen Abschnitts des am östlichen Rand des Gewerbegebiets beginnenden, nach Norden führende Waldwegs auf 118,60 müNN (entspricht einer mittleren Anhebung von rd. 0,7 m), • Anheben eines rd. 390 m langen Abschnitts des von diesem Weg nach Westen abzweigenden Waldwegs auf 118,60 müNN (entspricht einer mittleren Anhebung von rd. 0,5 m), • Neuprofilierung des Nord-Süd verlaufenden Wegesseitengrabens einschließlich einer Neuorientierung des Gefälles nach Süden, • Drosselung des in dem Graben nach Norden möglichen Abflusses über einen Durchlass DN 300, • Anheben eines am Weg zum Wasserwerk Ordenswald beginnenden, in nördliche Richtung führenden Waldwegs auf einer Länge von rd. 1,05 km bis zu den Wiesenflächen jenseits des Rückgängergrabens auf 122,80 müNN (entspricht einer mittleren Anhebung von rd. 0,85 m), • Anheben eines rd. 200 m langen Abschnitts des zum Wasserwerk Ordenswald führenden Wegs auf 123,30 müNN (entspricht einer mittleren Anhebung von rd. 1 m), um eine verstärkte Abströmung nach Süden Richtung Speyerbach zu unterbinden, • Anheben eines weiteren am Weg zum Wasserwerk Ordenswald beginnenden, in nördliche Richtung führenden Waldwegs auf einer Länge von rd. 450 m bis zum Waldrand an den Streitert-Wiesen auf 120,50 müNN (entspricht einer mittleren Anhebung von rd. 0,7 m), • Bau eines rd. 870 m langen Damms entlang des Waldrands an den Streitert-Wiesen nach Norden bis zum Rehbach mit einer Kronenhöhe von 120,50 müNN (entspricht einer mittleren Dammhöhe von 0,7 m).
R1234-2	Maßnahmen der Variante R1234-1, Berechnung jedoch unter der Maßgabe standhaltender rechtsseitiger Verwallungen zwischen Pfalz- und Obermühle.

Örtliche Hochwasserschutzmaßnahmen (farbliche Hinterlegung der Varianten, mit denen ein Schutz von Haßloch-West und des Industriegebiets Süd erreicht wird)

Variante	zugehörige Maßnahmen
H1 ¹	<ul style="list-style-type: none"> Bau eines rd. 1,45 km langen, im Mittel etwa 1,2 m hohen Damms am östlichen Ufer des Rehbachs zwischen Pfalz- und Obermühle (alternativ Anlage eines neuen Bachbetts), Anheben des rechtsseitigen gewässerbegleitenden Wirtschaftswegs oberstrom der Anwesen „Im Streitert“ über rd. 225 m auf ein Niveau von 119,20 müNN (entspricht einer mittleren Anhebung von 0,3 m), Errichtung eines Bauwerks zum Verschluss bzw. zur Drosselung des Abzweigs der Landwehr.
H2 ¹	<ul style="list-style-type: none"> Anheben des Radwegs westlich der Westrandstraße über eine rd. 1,05 km lange Strecke auf ein Niveau von 116,50 müNN (entspricht einer mittleren Anhebung von 0,7 m), Bau von neun Anrampungen zur Anbindung des erhöhten Radwegabschnitts an das umgebende Wege- bzw. Straßenniveau, Vorrichtungen zum Verschluss der beiden Grabendurchlässe in der Westrandstraße.
H3 ¹	<ul style="list-style-type: none"> Bau einer rd. 470 m langen Flutmulde zwischen Landesstraße L 532 und Füllerweg, Ausbau des westlich des Westrandstraße bestehenden, rd. 550 m langen Grabens zwischen Füllerweg und Landwehr zu einer Flutmulde, Bau von 5 Wegedurchlässen mit großen Durchlassöffnungen im Verlauf der Flutmulde, Vorrichtungen zum Verschluss der beiden Grabendurchlässe in der Westrandstraße.
I1-1 ¹	<ul style="list-style-type: none"> Bau eines rd. 310 m langen Hochwasserschutzdamms beginnend an der Obermühle entlang des westlichen Rands des Industriegebiets nach Süden, Bau eines rd. 60 m langen Hochwasserschutzdamms zwischen dem südlichen Rand des Industriegebiets und der Kreisstraße K 14.
I1-2 ¹	Maßnahmen der Variante I1-1 ergänzt um: <ul style="list-style-type: none"> Bau von 5 Durchlässen mit Rechteckquerschnitt (Breite 1,0 m, Höhe 0,3 m) in der Kreisstraße K 14 vor dem Hochwasserschutzdamm, Eintiefung des Straßenseitengrabens nördlich der Kreisstraße K 14 im Bereich der Durchlässe zur Verbesserung der Querverteilung des ankommenden Wassers.
I2 ¹	<ul style="list-style-type: none"> Austausch der Rohrleitung DN 800 an der Obermühle durch zwei Rohrleitungen DN 1000, Bau eines rd. 60 m langen Hochwasserschutzdamms zwischen dem südlichen Rand des Industriegebiets und der Kreisstraße K 14.
H4-1 ¹	Kombination der Varianten H1 und I1-1: <ul style="list-style-type: none"> Bau eines rd. 1,45 km langen, im Mittel etwa 1,2 m hohen Damms am östlichen Ufer des Rehbachs zwischen Pfalz- und Obermühle (alternativ Anlage eines neuen Bachbetts), Anheben des rechtsseitigen gewässerbegleitenden Wirtschaftswegs oberstrom der Anwesen „Im Streitert“ über eine rd. 225 m lange Strecke auf ein Niveau von 119,20 müNN (entspricht einer mittleren Anhebung von rd. 0,3 m), Errichtung eines Bauwerks zum Verschluss bzw. zur Drosselung des Abzweigs der Landwehr, Bau eines rd. 310 m langen, im Mittel rd. 1,2 m hohen (Kronenhöhe 117,80 müNN) Hochwasserschutzdamms von der Obermühle entlang des westlichen Rands des Industriegebiets nach Süden, Bau eines rd. 60 m langen, im Mittel rd. 0,9 m hohen (Kronenhöhe zwischen 117,80 müNN im Westen und 117,60 müNN im Osten) Hochwasserschutzdamms zwischen dem südlichen Rand des Industriegebiets und der Kreisstraße K 14.
H4-2 ¹	Maßnahmen der Variante H4-1 ergänzt um: <ul style="list-style-type: none"> Bau von 10 Durchlässen mit Rechteckquerschnitt (Breite 1,0 m, Höhe 0,3 m) in der Kreisstraße K 14, Eintiefung des Straßenseitengrabens nördlich der Kreisstraße K 14 im Bereich der Durchlässe zur Verbesserung der Querverteilung des ankommenden Wassers.
H4	entspricht Variante H4-1, nach Wegfall der Variante H4-2 zur sprachlichen Vereinfachung auf laufenden Index zur Bezeichnung der Untervariante verzichtet.
H5 ¹	Kombination der Varianten H2 und I1-1: <ul style="list-style-type: none"> Anheben des Radwegs westlich der Westrandstraße über eine rd. 1,05 km lange Strecke auf ein Niveau von 116,50 müNN (entspricht einer mittleren Anhebung von 0,7 m), Bau von neun Anrampungen zur Anbindung des erhöhten Radwegabschnitts an das umgebende Wege- bzw. Straßenniveau, Vorrichtungen zum Verschluss der beiden Grabendurchlässe in der Westrandstraße, Bau eines rd. 310 m langen Hochwasserschutzdamms beginnend an der Obermühle entlang des westlichen Rands des Industriegebiets nach Süden, Bau eines rd. 60 m langen Hochwasserschutzdamms zwischen dem südlichen Rand des Industriegebiets und der Kreisstraße K 14, Bau von Rückstaudämmen entlang der Landwehr zwischen Sägmühlweg und Landesstraße L 530.
¹ zur weitergehenden Erläuterung dieser Variante s. Gemeinde Haßloch (2015), Örtliche Hochwasserschutzmaßnahmen für die Gemeinde Haßloch – Konzeptstudie.	

Kombination von Retentions- und örtlichen Hochwasserschutzmaßnahmen (farbliche Hinterlegung der Varianten, mit denen ein Schutz von Haßloch-West und des Industriegebiets Süd erreicht wird)

Variante	zugehörige Maßnahmen
K1	<p>Kombination der Varianten H1 und R4-3, ergänzt um eine zusätzliche Maßnahme:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bau eines rd. 1,45 km langen, im Mittel etwa 1,2 m hohen Damms am östlichen Ufer des Rehbachs zwischen Pfalz- und Obermühle (alternativ Anlage eines neuen Bachbetts), • Anheben des rechtsseitigen gewässerbegleitenden Wirtschaftswegs oberstrom der Anwesen „Im Streitert“ über eine rd. 225 m lange Strecke auf ein Niveau von 119,20 mÜNN (entspricht einer mittleren Anhebung von 0,3 m), • Errichtung eines Bauwerks zum Verschluss bzw. zur Drosselung des Abzweigs der Landwehr, • Durchlass mit Rechteckquerschnitt (Breite 1,6 m, Höhe 0,9 m) in der Kreisstraße K 14, • Durchlass mit Rechteckquerschnitt (Breite 1,6 m, Höhe 0,9 m) in dem nördlich der Kreisstraße K 14 verlaufenden Radweg, • Verbindungsgraben mit einer Länge von rd. 150 m zu dem nordwestlich verlaufenden Graben zwecks Verbesserung der Zuströmverhältnisse zu den Durchlässen, • Verbindungsgraben mit einer Länge von rd. 200 m von der Kreisstraße K 14 entlang des östlichen Rands des Gewerbegebiets Lachen-Speyerdorf bis zum Erbsengraben, • Bau eines rechtsseitigen Hochwasserschutzdamms am Rehbach zwischen den Anwesen „Im Streitert“ und der Obermühle (Länge rd. 1.225 m, mittlere Höhe rd. 1,2 m), nicht erforderlich bei Anlage eines neuen Bachbetts.
K2	<p>Kombination der Varianten I1-1 und R23-1, ergänzt um eine zusätzliche Maßnahme:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bau eines rd. 310 m langen Hochwasserschutzdamms beginnend an der Obermühle entlang des westlichen Rands des Industriegebiets nach Süden, • Bau eines rd. 60 m langen Hochwasserschutzdamms zwischen dem südlichen Rand des Industriegebiets und der Kreisstraße K 14, • Drosselbauwerk im Rehbach vor der Autobahnauffahrt Richtung Süden, • zweites Drosselbauwerk im Rehbach rd. 90 m östlich der Kreisstraße K 20, • Flutmulde mit einer Länge von rd. 25 m vom Drosselbauwerk östlich der Kreisstraße K 20 nach Süden, um die erhöhten Uferbereiche zu überwinden und an den tiefer gelegenen Talgrund anzubinden, • Vorrichtung zum Verschluss der beiden Grabendurchlässe in der Weststrandstraße.